

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1911

237 (27.8.1911) Zweites Blatt

Karlsruher Tagblatt.

Badische Morgenzeitung — Organ für amtliche Anzeigen.

Bezugspreis:

Nach dem Verlag vierwöchentlich M. 1.60 einjährlich M. 6.00; abgeholt in d. Expedition monatlich 50 Pfennig. Durch die Post zugestellt vierteljährlich M. 2.22, abgeh. am Postamt M. 1.80. Einzelnummer 10 Pf.

Redaktion u. Expedition: Ritterstraße Nr. 1.

Anzeigen:

die einseitige Beilage über deren Raum 20 Pfg. Restamegeile 45 Pfennig. Rabatt nach Tarif. Aufgabzeit: größere Anzeigen bis spätestens 12 Uhr mittags, kleinere bis 4 Uhr nachmittags.

Fernsprechamtliche: Expedition Nr. 203. Redaktion Nr. 2094.

Zweites Blatt

Begründet 1803

Sonntag, den 27. August 1911

108. Jahrgang

Nummer 237

Wochen-Rundschau.

Die Nachklänge zum Mainzer Katholikentag sind immer noch nicht verstaubt. Zumeist kommen sie in neuester Zeit aus dem eigenen Lager, d. h. von jenen, die aus dem Zentrum gern eine exklusiv konfessionell-katholische Fraktion machen möchten und das jehige Zentrum, das eine politische Partei sein will und in politischen Dingen unabhängig von der Kurie zu sein behauptet, unaufhörlich als nicht mehr echt kirchlich-torrefekt verdächtigen. Zur „Schwadron Oppersdorf“ hat sich die „Batterie Koblenz“ gefügt und zum Schluß kommen die „Correspondence de Roma“ und die „Unica Catholica“. Letztere behauptet: Politik sei von Religion (Glauben) und Moral nicht zu trennen — daselbe behauptet auch das Zentrum gegen den Liberalismus —, und deshalb sei auch in politischen und sozialen Dingen der Papst zur Leitung berechtigt. Letzteres bestreitet das deutsche Zentrum, das sich in seiner Führung seit Windthorst bis heute darauf versteht, eine politische, auf dem Boden der Verfassung des modernen parlamentarischen Staates stehende Partei zu sein, der auch Nicht-Katholiken beitreten können. Es haben denn auch wirklich Protestanten dem Zentrum angehört. Aber schon zu Windthorsts Zeiten wurde versucht, Stimmung für eine „katholische Fraktion“ zu machen: Paul Majunke tat sich darin hervor und wurde dafür von Windthorst „kaltgestellt“; später auch die „Deutsche Reichszeitung“ in Bonn. Neuerdings schwillt diese Bewegung an, und das Zentrum hat Mühe, sich ihrer zu erwehren. Sogar die französische Presse mischt sich in den Streit — gegen das politische Zentrum. Mit berechtigtem Spott entgegnet die „Köln. Volksztg.“: Was denn die katholische Presse in Frankreich bedeute? Niemand frage etwas nach ihr, das ganze öffentliche Leben entwickle sich im Gegensatz zu ihr — wozu ihrer angeblich so zahllosen Abonnenten. Dagegen die einzige „Kölnische Volksztg.“ behaupte im öffentlichen Leben mehr und habe mehr Einfluß als die ganze französische Presse zusammen. Da können aber doch die Zustände für die Katholiken in Deutschland nicht so schümm sein, wie in Mainz wieder gesagt worden ist? Wie ist nur der Emier Fall aufgekauft worden, so daß es zu „Pöhrufen“ gegen die preußische Regierung kam. Man denke: gegen die preußische Regierung, die gegen die Katholiken so gerecht und weitherzig ist, wie kaum eine andere. Ems hat kaum 7000 Einwohner, ein katholisches und evangelisches Krankenhaus mit Schwestern; die Krankenhäuser genügen so, daß sie gar noch Kurgäste in Pension nehmen. Wenn da der Minister das Bedürfnis einer Ordensniederlassung für Krankenpflege verneint, so braucht daraus keine „Diolettianische Kirchenverfolgung“ konstruiert zu werden. Wir meinen, man habe allen Grund, in unseren Tagen unberechtigten Unwillen gegen die Obrigkeit nicht zu erregen, sondern die Regierungsautorität zu schätzen und stützen. Zumal die Regierung nur von ihrem gesetzlichen Recht Gebrauch macht; des öfteren abnehmend, in wievielen Fällen aber bewilligend! — Um aber auf das Zentrum zurückzukommen: Man darf gespannt sein, wie die Dinge sich weiter entwickeln. Indessen: wenn das Zentrum eine politische Partei sein will, so ist der Katholik als solcher nicht auf es verpflichtet, und hat die freie Wahl, ob er sich ihm anschließen will oder einer anderen politischen Partei. Politische, sozialpolitische, wirtschaftspolitische und wenigstens nur kirchenpolitische Gründe können für den Anschluß oder Nicht-Anschluß an das Zentrum maßgebend sein. Das gleiche gilt dann auch für das Abonnement der Zentrums-Presse. Das ist zwingende Logik. Wie aber verhält sich die Sache in der Praxis? Was sich im Großen im Reichszentrum abspielt, haben wir in Baden im Kleinen gehabt. Früher gab es kein Zentrum in Baden, sondern eine „katholische Volkspartei“, deren Wortkämpfer Ritter v. Buß, Jakob Lindau, Frhr. v. Andlau gewesen waren, und deren Führung Lender und Baumstark 1869 innehatten: Das damalige „Festungsviertel“ im badischen Landtag bestand aus: Lender, Lindau, Baumstark, Biffing, wozu noch Rohhirt kam. Später wuchs die Fraktion, und Hansjakob, Förderer ragten in ihr hervor. Auf Bestreben Waders wurde gegen Baumstark, der austrat, nach 1880 die „kath. Volkspartei“ in das badische Zentrum umgewandelt und kam auf 21 Sitze im Landtag, mit den Demokraten, Konfessionslosen und „Wilden“ damals die erste anti-naifliche Mehrheit bildend, die aber schon 1883 wieder verschwand. Also unmittelbar nach dem Friedensschluß zwischen Staat und Kirche in Baden, der die Seelsorge in Baden wiederherstellte, wurde der Name Zentrum gewählt. Und nachdem Lender, Förderer, Fehrenbach und Genossen die Lage der kath. Kirche in Baden 1886 als immerhin erträglich und eine ausrei-

chende Seelsorge garantierend erklärt hatten, zugleich mit dem Ausdruck der Hoffnung auf weiteres Entgegenkommen vom Staat, das ja auch erfolgte, hieß es 1888 in Freiburg in der Versammlung zur „Reorganisation“ des badischen Zentrums ohne Lender, unter Führung Waders: Die Lage der Katholiken im Lande Baden sei „unerträglich“. Wer denkt da nicht an den heutigen „Fall Ems“? Es ist seit 1888 vieles geschehen für die katholische Kirche in Baden, und wenn nicht alles nach ihrem Wunsch gegangen ist, so ist der Staat nicht allein daran schuld. Zu einem billigen, berechtigten Interesse währenden Vergleichs gehören immer zwei, die gegenseitig Konzessionen machen, und von maßlosen Forderungen und mögen sie „prinzipiell“ sein, absehen müssen. Was die Entwicklung der Parteiverhältnisse in Baden seit 1880 hierbei verschuldet hat, ist eine interessante Frage; sie veranlaßt zu unteruchen, ob nicht doch, so sehr die Ereignisse von 1888 und den folgenden Jahren dagegen zu sprechen scheinen, der damalige Liberalismus für eine Verstärkung zu haben gewesen wäre mit den gemäßigten, besonnenen Katholiken. Freilich hätte dann eine politische Partei auf den Ehrgeiz der politischen „Triumphphäre“ von der Oppositionsbank aus über die Gegner und über die Regierung verzichten müssen. Das ging halt nicht. . . . Man hätte verzichten müssen auf den Ehrgeiz der Niederwerfung des Liberalismus. Das ging halt nicht. . . . Heute treffen die Worte zu, die Hansjakob 1878 im Landtag gesprochen: „Heute schaut man — ich weiß es — nach jenen Zeiten und ihren Forderungen zurück wie nach Idealen, die man freudig akzeptieren würde, wenn sie noch zu fassen und zu haben wären!“ Hansjakob meinte damals kirchenpolitisch die „Aera Lames“. Seine Worte haben aber allgemeine Bedeutung. Und mit der Haltung zur Aera Lames ist es ja die gleiche Sache. Der geneigte Leser sieht, wie leicht man in des politischen „Waldes tiefe Gründe“ geraten kann. Die Hauptsache ist, daß man dabei unparteiisch bleibt und unparteiisch, d. h. gerecht abwägend, urteilt. Doch gehen wir zu den Weltbegebenheiten im Auslande.

Der Generalkrieg in England, der den Staat in seinen Grundfesten erschüttert hat,

ist zur Not beendet; aber das Feuer glimmt unter der Asche fort und da und dort züngelt ein Flämmchen empor. Die Kriegskosten sind für die Allgemeinheit wie für die „Betroffenen“ hohe und bittere. Ungeheure Werte sind verloren gegangen. Neue Probleme hat die soziale Frage herausgestellt, zu denen Stellung genommen werden muß; manche Illusionen wurden rauch zerstreut. Niemals ist so deutlich als bei diesem Streit im Mutterstaat England zutage getreten — man kann das Gleiche aber auch in Frankreich sehen —, daß die Entwicklung sich vollzieht von der „Arbeiterpartei“ und Gewerkschaft zum Sozialismus, von der Unorganisation zu Organisation, Sozialismus und Klassenkampf. Nicht umgekehrt. Die Entwicklung zum Radikalismus ist die naturgemäße; sie wurde gefördert durch die jetzigen Minister im Verlaufe der Wahlkämpfe und Verfassungskämpfe und wird durch ein neues Wahlrecht neue Nahrung erhalten, selbst wenn es nicht schrankenlos von den am Ruder befindlichen Liberalen bewilligt würde. Aber hinter den Liberalen erhebt sich die Partei der Arbeitermassen. Mit der Zeit wird dann offenbar werden, welche zweifelhafte Waffe in der Parlamentsbill ruht, welche bestimmt, daß, wenn eine Bill in drei aufeinander folgenden Sessionen vom Unterhaus angenommen ist, dieselbe über das Oberhaus hinweg — die Krone selbst hat ohnehin nichts mehr zu sagen — Gesetz wird. Damit kann Oberhaus und Krone abgeschafft werden. Die Regierung ist der Ausschuss der Mehrheit im Unterhaus. Bei näherem Zusehen hat also der Verfassungskampf ein merkwürdiges Ende genommen. Voraussetzungen sind die Rechte sich bemühen, bei Zeiten, ehe es zu spät ist, die Verfassungsreform zu reformieren. Zulauf wird sie bei geschickter Führung bekommen, da weiterhin im Lande infolge der letzten Ereignisse Bedenken aufsteigen über die Fahrt des Staatschiffs. — Die Folge des Eisenbahnerstreits — es muß übrigens zugegeben werden, daß die Eisenbahner wie viele andere Arbeiterkategorien in England schlecht bezahlt sind — wird sein, daß die Eisenbahntarife erhöht werden. Wie schön ist es doch bei einer Staatsbahn!

Österreich und Ungarn haben miteinander: Als Entgelt für argentinische Fleisch-

einfluß nach Oesterreich will Ungarn bei Annaberg direkten ungarischen Anschluß der Kaschau-Oderburger-Bahn an das preussische Bahnnetz, notabene: über österreichisches Gebiet. Das will Oesterreich nicht zugeben, weil es eine gegen sich gerichtete Zoll- und Tarifpolitik der Ungarn fürchtet.

Auch in Amerika gibt es handelspolitische Differenzen: Zwischen Volksvertretung und dem Präsidenten der nordamerikanischen Union. Eine Revision der Zollpolitik wird demnach nicht so schnell erfolgen. Und selbst wenn die Demokraten gegen die Republikaner ans Ruder kommen — die Präsidenten-Wahl wirft schon ihre Schatten voraus und unter den demokratischen Kandidaten befinden sich Wilson, Clark, Bryan —, so wird bestenfalls nur eine Ermäßigung der Zölle kommen. Freilich ist schon diese für uns sehr wertvoll. Die Schiedsgerichtsverträge sind mit der Vertagung des Kongresses auch vertagt worden, sehr zum Leidwesen des Präsidenten.

Der Stand der Dinge in Persien ist nicht recht klar, da sich die Nachrichten widersprechen. Voraussichtlich wird an Persien die Freundschaft zwischen England und Rußland auseinandergehen, sobald sich England der Sache wieder mehr widmen kann. Zurzeit ist es in Anspruch genommen von der Sorge um die Golfstraße der Bagdadbahn, wegen Indien, und es verfuert einen Handel mit der Türkei.

Noch mehr aber — von den inneren Sorgen abgesehen — hat sich England engagiert in der Marokkofrage, in der übrigens auch die Vereinigten Staaten einen feindseligen Ton gegen Deutschland anschlagen, weil Deutschland von Agadir aus Südamerika bedrohen könne. In Frankreich führte man in letzter Zeit eine sehr heftige Sprache, wobei sich der Minister a. D. Clementel besonders hervortat. Neuerdings gehen die Bogen weniger hoch; die Hoffnung auf die Lösung der Frage wächst. Ueber das „Wie“ der Lösung laufen verschiedene Gerüchte um. Wenn Cambon und Ribleren-Wächter wieder zusammenkommen, wird die Sache zum Biegen oder Brechen kommen. Kommt eine Einigung nicht zustande, so dürfte Deutschland am besten tun, an die Signatarmächte der Algecirasakte eine Note zu richten und die Wiederherstellung des „status quo“ zu beantragen. Dem könnten sich die Mächte nicht entziehen und Frankreich würde den Kürzeren ziehen. Dieser Ausweg wäre unseres Erachtens allen anderen vorzuziehen.

Depeschendienst des „Karlsruher Tagblattes“

Nachdruck und Weiterverbreitung unserer mit Korrespondenzbüros versehenen Meldungen ist nur mit deutscher Erlaubnis gestattet. — „Karlsruher Tagblatt“ — gedruckt.

Novelle zur Sachverständigen- und Zeugen-Gehührenordnung.

p. Berlin, 26. Aug. Wie uns an zuständiger Stelle mitgeteilt wird, wird die Novelle zur Sachverständigen- und Zeugen-Gehührenordnung, die bereits seit längerer Zeit im Reichsjustizamt fertiggestellt ist, auch in der bevorstehenden Herbsttagung des Reichstages nicht eingebracht werden. Die Novelle bringt bedeutende Kosten für die Einzelstaaten und für die Parteien mit sich.

Kein „Seuchenamt“.

p. Berlin, 26. Aug. Die Meldung einer Korrespondenz, daß ein „Seuchenamt“ in Preußen errichtet werden würde, ist unzutreffend. Es wurden bisher keinerlei Vorarbeiten dazu getroffen und sind auch nicht beabsichtigt, da die gesetzgeberischen Maßnahmen völlig ausreichen.

Wegen Marokko keinen Krieg?

Brüssel, 26. Aug. (Privatmeldung des „R. T.“) Entgegen verschiedenen pessimistischen Pressäußerungen erfährt „Soir“ zuverlässig, daß die belgische Regierung aus Paris einen amtlichen Bericht erhielt, nach dem die Möglichkeit eines deutsch-französischen Marokkokrieges völlig ausgeschlossen ist. Auf Grund dieses Berichtes unterläßt die belgische Regierung die Maßnahmen, die sie im Falle einer Kriegsgefahr treffen müßte.

Das französische Flottenprogramm.

Paris, 26. Aug. (Privatmeldung des „R. T.“) Das der Kammer bei ihrem Wiederzusammentritt im Oktober unterbreitete neue französische Flottenprogramm umfaßt den Bau von 16 neuen Dreadnoughts zu 670 Millionen Francs, 6 neuen Kreuzern für je 25 Millionen Francs, 20 Torpedobooten für je 2 800 000 Francs, 28 Unterseebooten je 700 Tonnern zu je 3 325 000 Francs, 32 Unterseebooten je 400 Tonnern mit je 1 640 000 Francs sowie 4 Minenschiffen von je 1 600 000 Francs. Ferner werden für Hafenerweiterungen der Nordsee 1 443 000 Francs in Vorschlag gebracht. Das Flottenprogramm kündigt eine weitere Forderung von 90 Millionen für Verstärkung der Forts an der Nordseeküste an.

Keine genügende Sühne!

London, 26. Aug. (Privatmeldung des „R. T.“) Aus Mexiko wird gemeldet: Das Kriegsgericht in Puebla verurteilte sechs mexicanische Freischärler wegen Ermordung und Verabreichung eines deutschen Untertanen zum Tode. (Wo bleibt die Sühne für die Ermordung der anderen Deutschen?)

Die Marokko-Verhandlungen.

Paris, 26. Aug. (Privatmeldung des „R. T.“) Cambon wird, wie verlautet, der deutschen Regierung einen neuen Vorschlag zur Regelung der Marokkofrage unterbreiten. Danach soll Deutschland das französische Protektorat über Marokko anerkennen, wogegen Frankreich wieder Deutschland volle wirtschaftliche Gleichberechtigung zusichert. Dieses erhält ferner einen größeren Teil der Kongokolonie tritt aber dafür an Frankreich einen Streifen des Kamerungebietes ab. Man glaubt hier zuverlässig, daß dieser Vorschlag zu einer Verständigung mit Deutschland führen werde.

London, 26. Aug. (Privatmeldung des „R. T.“)

Sir Edward Grey ist von seinem Urlaub zurückgekehrt. Er empfing bereits am Nachmittag den französischen Botschafter Paul Cambon im Auswärtigen Amt. Obwohl keine offizielle Erklärung abgegeben worden ist, so ist es doch gemiß, daß Cambon dem englischen Minister des Auswärtigen seine Aufstufung über den Stand der deutsch-französischen Verhandlungen gegeben hat und sich der englischen Unterstützung versichert.

Venezuela gegen Castro.

London, 26. Aug. (Privatmeldung des „R. T.“) „News“ meldet aus Venezuela: Präsident Gomez befragte bei dem Parlament die Ahtserklärung des Expräsidenten Castro, dessen beide Schiffe seit zwei Monaten die venezuelische Küste umkreisen, sowie bei Annahme dieses Gesetzentwurfs Ausrichtung einer Expedition zur Ergreifung des geächteten Expräsidenten wegen hochverrätherischer Unternehmungen gegen den Staat.

Aus dem „Land der aufgehenden Sonne“.

London, 26. Aug. (Privatmeldung des „R. T.“) Wie aus Tokio gemeldet wird, ist am letzten Montag die Ratifikation des abgeänderten japanisch-englischen Bündnisvertrages vollzogen. In Südtind über 300 Verhaftungen angelegener Koreaner erfolgt, da eine nationale antijapanische Agitation aufgedeckt worden ist. Eine Anzahl Verhaftungen wurden vor dem russischen Konsulat in Südtind vorgenommen.

Weitere Nachrichten unter Letzte telegraphische Meldungen.

Die heutige Nummer unseres Blattes umfaßt 16 Seiten.

Die „Hamburger Nachrichten“ zur Marokkofrage.

Das ehemalige Bismarckblatt führt aus:

„In der Marokkofrage herrscht wieder einmal ein besonders hohes Maß widerspruchsvoller und verworrenen Erregtheit. Zum Glück aber nur so weit, als die Presse in Betracht kommt. Die amtliche Diplomatie fährt fort, kühle Reserve zu beobachten. Wenigstens soweit sich das von außen beurteilen läßt. Daß in London allen Ernstes Gerüchte über einen bereits vollzogenen Bruch zwischen Deutschland und Frankreich zirkuliert haben, ist bereits erwähnt worden. Auch die französische Marokkopresse nimmt, seitdem Cambon in Paris ist, den Mund ziemlich voll. Vor allem der „Temps“. Er tritt in seinem neuesten Artikel für nichts geringeres ein, als für die sofortige Aufhebung des Geheimnisses, das die deutsch-französischen Verhandlungen umgibt, und verlangt für die französische Presse das Recht, fortan die Führerrolle in der ganzen Streitfrage zu übernehmen. Dabei versteht sich das Wort zu der Aeußerung, daß ein Trübsal vom guten Willen des Spenders, also Frankreichs, abhängt. Man dürfe aber kein Trübsal im Namen des Faustrechts verlangen. Solcher Anspruch sei nur durch gute Dienste des Trübsalmerbers zu rechtfertigen. Auf diese guten Dienste warte aber Frankreich schon allzu lange vergeblich. Der „Temps“ scheint direkt übergeschnappt zu sein. Wohin es noch kommen soll, wenn die beiderseitige Presse in dieser Tonart fortfährt, wissen die Götter.“

Dann heißt es weiter: „Endlich vermiffen wir bei der Stellungnahme unserer Marokkopresse nach wie vor jede Berücksichtigung der schwierigen Lage, in die sich die jetzige deutsche Regierung durch die Fehler gebracht sieht, die seinerzeit von der amtlichen deutschen Politik unter dem Einfluß des Herrn von Solstein unter grobem Verstoß gegen die bewährten Bismarckschen Prinzipien in der marokkanischen Angelegenheit begangen worden sind. Auf sie ist es in der Hauptsache zurückzuführen, wenn der Erfolg der deutschen Bemühungen, in Marokko etwas herauszuschlagen, bis jetzt eigentlich nur darin besteht, eine Kriegsgefahr mit Frankreich heraufbeschworen zu haben, auf die es ankommen zu lassen, kein deutsches Interesse zwang. Die Sache war aber eben die, daß man damals höher hinaus wollte, als man konnte. Das mußte sich rächen. Durch die Langerfahrt wurden nicht nur die übrigen Mächte stark gemacht und fingen an, sich über die ehrgeizigen Pläne Deutschlands zu beunruhigen, sondern diese Fahrt hat auch bei den Marokkanern Hoffnungen erregt, die späterhin nicht erfüllt werden konnten, so daß der Erfolg schließlich in einer Enttäufung und in der Verminderung des deutschen Ansehens in Marokko bestand. Unter den Ramifikationen von allem dem haben wir zweifellos noch jetzt zu leiden. Eine kurz-

schärfere Politik ist kaum je zuvor getrieben worden. Sie stand auf einer Höhe mit der Richtungsverlängerung des deutsch-russischen Neutralitätsvertrags und der Auffassung, die der damalige Reichskanzler vertrat, als er, nachdem Frankreich auf diese Weise in die Arme Russlands getrieben war, sagte, das schade nichts weiter, dadurch sei ja nur das europäische Gleichgewicht wiederhergestellt. Das es auf Kosten des Deutschen Reiches geschähe, schien diesem „Staatsmann“ das Gemüt nicht weiter zu beschweren. Doch genug mit solchen niederdrückenden Reminiscenzen. Wir führen sie nur an, um gegenüber den übertriebenen Ansprüchen und Forderungen immer wieder darauf hinzuweisen, wie wenig realen Boden diesen zuzuerkennen ist und welche Schwierigkeiten sich aus der Vergangenheit für die deutsche Regierung bei ihrem Bestreben erheben, in Marokko zu dem gewünschten Abschluss zu gelangen.

Rundschau.

Der Kaiser und die höheren Lehranstalten.

Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung schreibt: Die Ansprache, die der Kaiser gelegentlich der Uebergabe der neuen Schulfahne an die Primaner des Kaiser Friedrich-Gymnasiums gerichtet hat, ist in den von der Presse daran geknüpften Besprechungen vielfach dahin mißdeutet worden, als ob der Kaiser im allgemeinen einer erhöhten Berücksichtigung der alten Sprachen, insbesondere des Griechischen, auf allen höheren Lehranstalten habe das Wort reden wollen. Demgegenüber ist festzustellen, daß der Kaiser gegenüber den Lehrern und Schülern eines humanistischen Gymnasiums, zu dessen schulpflichtigen Aufgaben das Studium des Griechischen gehört, lediglich die Gesichtspunkte ausgedrückt hat, auf die seiner Ansicht nach bei diesem Studium das Hauptaugenmerk zu richten. Dem Kaiser hat es durchaus ferngelegen, seine Ausführungen allgemein auf alle höheren Lehranstalten zu beziehen oder dem humanistischen Gymnasium einen Vorzug vor Anstalten mit realen Lehrzielen einzuräumen.

Polizei und Publikum.

In Berlin hat vielfach das Publikum gegen Schulkreuzer, die ihres Amtes walteten, eine drohende Haltung eingenommen. (Siehe wieder gestrige Nr. 6.) Dazu nun bemerkt das linksliberale „Berliner Tageblatt“: „Die Autorität des Gesetzes muß unter allen Umständen gewahrt bleiben. Es ist ein Zeichen mangelnder Rechtsbewusstseins, wenn manche Leute bei einer Verhaftung immer und wie die Dinge auch liegen mögen, gegen die Vertreter der Polizei Partei nehmen und womöglich den Versuch machen, einen Verhafteten aus den Händen der Polizisten wieder zu befreien. In solchen Fällen vertritt die Polizei den Standpunkt einer durchaus berechtigten Autorität, wenn sie alle Mittel anwendet, um ihre Aufgabe durchzuführen.“

Oesterreich und das deutsch-russische Abkommen.

Das Wiener „Fremdenblatt“ schreibt: In Oesterreich-Ungarn findet die Nachricht von dem Abschluss des deutsch-russischen Abkommens sympathische Aufnahme in der Presse, die dabei der allgemeinen Auffassung und Empfindung der politischen Kreise adäquaten Ausdruck verleiht. Besonders ist hervorzuheben, daß das Abkommen, wenn es auch keine politischen Vereinbarungen enthält, doch als ein deutlicher Beweis für die Festigung und Besserung der deutsch-russischen Beziehungen anzusehen ist. Schon deshalb wird der Abschluss des Abkommens bei Oesterreich-Ungarn, dem treuen Alliierten Deutschlands, freudige Genugtuung werden. Von politischer Bedeutung war auch der Augenblick der Unterzeichnung, welcher jedenfalls der nicht leichten Stellung Deutschlands in den marokkanischen Verhandlungen förderlich sein wird. In wirtschaftlicher Beziehung ist der Umstand wertvoll, daß in dem Abkommen das Prinzip der offenen Tür in Persien ausdrücklich ausgesprochen wird.

Der portugiesische Präsident.

Die Wahl Ariagas bedeutet einen Triumph des gemäßigten Flügels der republikanischen Partei. Der von den Ministern des Innern und der öffentlichen Arbeiten der Republik ernannte, des Präsidenten Ariaga als Gegenkandidaten gegen Machado aufgestellt. Sie wollten den bisherigen Minister des Auswärtigen vor allem deswegen nicht zur Präsidentschaft gelangen lassen,

weil er gewillt war, seinen Freund, den radikalen nicht beliebten Justizminister Dorovar zum Ministerpräsidenten zu ernennen und ihn mit der Bildung des neuen Kabinetts zu beauftragen. Der neue Präsident ist ein Mann von 75 Jahren, der sein ganzes Leben lang für die republikanische Idee gekämpft hat. Er hat dem früheren König englischen Unterricht erteilt, später aber jede Beziehung mit ihm geknüpft. Besonders populär wurde er in der Zeit des Kampfes gegen den Diktator Franco.

Die wirtschaftliche Lage in Amerika.

Interessante Angaben macht in der Wiener „Neuen Freien Presse“ James Speyer, der Seniorchef des New Yorker Bankhauses Speyer & Co. Nach seinen Ausführungen befinden sich die Vereinigten Staaten derzeit in einer Periode der Neuordnung in doppelter Beziehung: hinsichtlich der Trübsis, für die zur Verhinderung von Auswüchsen eine intelligente und gerechte Regierungskontrolle an Stelle der Bekämpfung durch Gesetze, wie der Sherman-Akte, gefordert wird (1?), sowie hinsichtlich der Revision des Zolltarifes, der die öffentliche Meinung in Verbindung mit dem Trustproblem ebenfalls stark beschäftigt. Beide Fragen werden bei der nächstjährigen Präsidentenwahl eine große Rolle spielen. Die wirtschaftliche Lage in den Vereinigten Staaten ist augenblicklich eine durchaus sichere und von einer Ueberproduktion kann keine Rede sein. Der ausländische Handel hat am Ende des fiskalischen Jahres, am 30. Juli 1911, den sehr günstigen Aufwärtstrend, Saldo von 500-550 Mill. Doll. ergeben. Ein gleich günstiges Resultat ist für das laufende Jahr zu erwarten, da die Baumwollenernte ein gutes Resultat verspricht. Der Geldstand ist flüssig und wird es wenigstens bis zum Ende dieses Jahres bleiben, so daß die Amerikaner kaum Veranlassung haben werden, in größerem Umfang ihre europäischen Guthaben in diesem Jahre in Anspruch zu nehmen.

Kleine Rundschau.

Generaterversammlung des Evangelischen Bundes. Berlin, 24. August. Die 24. Generaterversammlung des Evangelischen Bundes findet vom 5. bis 8. Oktober in Dortmund statt. Der Tagesordnung entnehmen wir folgendes: 7. Oktober: Mitgliederversammlung. Zur Zeitungs- und zur Jahresarbeit. Der geschäftsführende Vorsitzende Direktor H. Eberling. — Das protestantische und das ultramontane Schulideal. Professor Dr. Wolf-Düffel. — Vortragsveranstaltung. 1. Der Protestantismus und die deutschen Volkstämme. Universitätsprofessor Dr. von Benckers-Breslau. — 2. Der Protestantismus und die deutschen Volkstämme. Stadtpfarrer Jülicher-Kürberg. 8. Oktober: Hauptversammlung. Vorbedingungen eines wahren konfessionellen Friedens. Landtagsabgeordneter Amtsgerichtsrat Dr. Vohmann-Weilburg. Zwei Vortragsveranstaltungen. Deutsch-evangelische Nacht in unserm Vaterland. Justizrat Elze-Salle (Saale) und Pfarrer Niemöller-Eberfeld. — Deutsch-evangelische Nacht in unserer Heimat. Pfarrer Ahmann-Bromberg. — Deutsch-evangelische Nacht in Desterreich. Pfarrer Konstantin und Mahner-Warburg (Drau).

Die Bevölkerung des Königreichs Sachsen betrug nach der letzten Volkszählung rund 4 800 000 Personen. Die jährliche Volkszunahme im Durchschnitt des letzten Jahrzehntes belief sich auf 1,5 Prozent. Auf ein Quadratkilometer kamen über 320 Einwohner. Damit ist Sachsen das dichtestbesiedelte Land im Deutschen Reich geworden. Erst in weitem Abstande folgen die beiden Fürstentümer Meckl. Die verhältnismäßige Zunahme der Bevölkerung ist aber seit einiger Zeit im Rückgang. Im Jahr 1895/1900 betrug sie 2,08 v. H., in den beiden folgenden Jahrzehnten fiel diese Verhältniszahl auf 1,41 bzw. 1,26 v. H. zurück.

Der Fleischkonsum im ersten Halbjahr 1911 betrug nach Angaben in Richard Calwers „Wirtschaftlicher Korrespondenz“ 19,55 Kilogramm pro Kopf gegenüber 19,59 in 1910, 19,55 in 1909, 19,67 in 1908, 18,74 in 1907, 18,08 in 1906, 19,04 in 1905. Am höchsten war im laufenden Jahre der Konsum von Schweinefleisch mit 10,67 Kilogramm pro Kopf, eine Höhe, die bisher niemals früher erreicht wurde. Dagegen ist der Konsum von Rind- und Kalbfleisch im laufenden Jahre ziemlich niedrig; er stellte sich auf 8,49 Kilogramm im ersten Semester und war nur im Jahre 1907 mit 8,31 Kilogramm noch niedriger. Im zweiten Quartal ist in Uebereinstimmung mit früheren Jahren der Fleischkonsum niedriger gewesen als im ersten. Die absolute Fleischmenge ohne Rücksichtnahme auf das Wachstum der Bevölkerung betrug im ersten Halbjahre 1911 1 278 382 Tonnen. Dies bedeutet eine Zunahme von 11 578 Tonnen gegenüber

einer Zunahme von 20 511, 10 241, 62 958 und 63 544 in den Vorjahren.

6. Verbandstag der Blech-, Flach-, Spengler-, Klempner-, Messer- und Installateure Süddeutschlands. Der nunmehr 13 Jahre bestehende Verband hält am 9., 10. und 11. September 1911 seinen 6. Süddeutschen Verbandstag in Augsburg ab. Firmen, die mit einer besonderen Neuheit aufwarten zu können glauben, ist Gelegenheit geboten, in ihnen genehmert erscheinenden Räumlichkeiten ihre Waren oder Apparate aufzubauen und dann dorthin die Verbandsmitglieder zu einer Besichtigung und Vorführung einzuladen. U. a. werden neue Statuten beraten, auf Grund deren die Rechtsfähigkeit des Verbandes erreicht werden soll. Montag, den 11. Sept., vorm. 8 Uhr, findet eine Besichtigung der Handwerker-Schule Augsburg mit der dortigen Spengler- und Installateur-Werkstätte statt.

Aus den Parteien.

Das Reichsland unter der neuen Verfassung.

Wie man sich im Elsaß-lothringischen National- und das Verhältnis Elsaß-Lothringens zum Reich denkt, darüber hat der wandlungsfähige Bürgermeister von Kolmar, Herr Blumenthal, in einer Nationalbundesversammlung in Schirmen recht interessante Aufschlüsse gegeben. Die kaiserliche Gewalt müsse ausgeschaltet werden. Ein Volksauschuss, dem allenfalls ein Senat beigegeben werden könne, müsse die Geschäfte des Landes lenken. Die Republik sei die einzig angemessene Staatsform. Nichts gegenüber dem Reich habe Elsaß-Lothringen nicht zu erfüllen. Trotzdem würde eine Verfassung im Sinne der Nationalisten keine schlechten Folgen haben. Elsaß-Lothringens würde seine Angelegenheiten alsdann wieder für Frankreich, noch für Deutschland, sondern ausschließlich im eigenen Interesse regeln.

Dämmernde Erkenntnis?

In der „Leipziger Volkszeitung“ wird der deutsche Imperialismus in einem vier Spalten langen Artikel behandelt. Gegen Schluss des Aufsatzes heißt es: „Auf die Dauer konnte die ökonomisch immer mehr ersparten Bourgeoisie oder dem imperialistischen Drange nicht mehr widerstehen — die imperialistische Politik war für sie zur wirtschaftlich insofern notwendig geworden. Aus dieser Situation heraus erklärt sich der letzte Vorstoß in der Marokkofrage. Aber er zeigte auch schnell die Grenzen der Aktionsfreiheit des deutschen Imperialismus. Eben weil er eine starke wirtschaftliche Basis besitzt, eben weil die deutsche Industrie unternehmungskraftig ist, wie nur noch die amerikanische, fürchtet die älteste Kolonialmacht, England, den deutschen Imperialismus und möchte ihm jeden Erfolg vor der Nase wegnehmen, selbst dann, wenn er die englischen Interessen nicht direkt berührt.“

Parteiabteilung in Schweden.

Schweden steht im Zeichen des Wahlkampfes; zum ersten Male nach der Einführung des Wahlsystems vom Jahre 1908 sollen im Monat September Wahlen zur Zweiten Kammer des Reichstages nach dem Grundgesetz des allgemeinen Stimmrechts und dem Proportionalstimmrecht stattfinden. Es wird zu einer interessanten Kampfabteilung zwischen den regierungsfreundlichen Konserverativen und den vereinigten Oppositionsparteien der Liberalen und der Sozialdemokraten kommen. Der Wahlkampf spielt sich immer mehr auf Verfassungsfragen zu; in erster Reihe aber wird die schwedische Nation zu der Frage Stellung zu nehmen haben, ob künftig der Parlamentarismus für die Gestaltung der Politik maßgebend sein soll. Das jetzige Ministerium Lindman erkennt keinen Parlamentarismus an, — es bekämpft ganz offen dieses System als den schwedischen Ueberlieferungen nicht entsprechend. Mit großer Schärfe haben neuerdings sowohl der Ministerpräsident Lindman selbst wie ein anderes hervorragendes Mitglied des Kabinetts, der Justizminister Petersen, von der Wahltribüne aus hervorgehoben, daß sie den Willen einer zufälligen und nicht einmal homogenen Kammermehrheit nicht als den „Volkswillen“ achten können oder wollen, und sich vielmehr auf den Standpunkt gestellt, daß die Interessen des Vaterlandes und der ruhigen Entwicklung am besten gebiert sei, wenn die Regierung eine feste und konsequente Politik betreibt, ohne sich von den Wünschen einer unstetigen und veränderlichen Parlamentsmehrheit ansprechen zu lassen. — Zweifellos werden die nach dem Grundgesetz des allgemeinen Stimmrechts vorzunehmenden Septemberwahlen eine bedeutende Vermehrung der liberalen und sozialdemokratischen Stimmen in der Zweiten Kammer bewirken. Aber auch die Erste Kammer geht der Demo-

kratisierung entgegen durch ein neues Wahlsystem. Die Stellung der Regierung wird damit wohl unerschütterlich werden. In der Presse wird darauf hingewiesen, daß die heutige Erbitterung, welche die gegenwärtige politische Lage mit sich führt, der gemeinsamen Arbeit für das Wohl des Vaterlandes nicht dienlich sei.

Sozialpolitische Rundschau.

Erhöhung der Milchpreise.

Die Zahl der Mähe, an denen der Milchpreis eine Erhöhung erfährt, ist in fortwährendem Steigen begriffen. Die Bewegung setzte Mitte Juli kräftig ein und erreichte im August ihren Höhepunkt. Aber schon für den September ist an verschiedenen Orten schon eine Erhöhung des Preises angefündigt. In der Regel wurde und wird der Preis um 2 1/2 für das Liter in die Höhe gesetzt. Eine zusammenfassende Uebersicht über die Bewegung des Milchpreises an den größeren deutschen Mäheorten liefert für den Monat Juli vor. Danach stieg der Preis in diesem Monat in Metel von 12 auf 14, in Etteln von 20 auf 22, in Gletzhof von 18 auf 20, in Oppeln von 17 auf 20, in Stendal von 18 auf 20, in Neumünster von 16 auf 18, in Wilsheimshaven von 16 auf 17, in Düsseldorf von 21 auf 22, in Weissen von 18 auf 20, in Karlsruhe von 20 auf 22, in Götting von 18 auf 20, in Straßburg von 20 auf 22 und in Wiesbaden von 18 auf 20 1/2. Im August ist, wie die schon vorliegenden Nachrichten ergeben, die Zahl der Mähe mit Milchpreiserhöhungen erheblich größer als im Juli. Begründet wird die Erhöhung fast durchweg mit dem Hinweis auf die unzureichende Futtermittel- und auf die Wirkungen der Viehseuchen. Ueberall dort, wo Produzenten und Händler gemeinsam vorgehen, ist es verhältnismäßig leicht gewesen, den Preis in die Höhe zu setzen. Schon weit schwieriger und zum Teil unmöglich war die Erhöhung, wenn die Milchhändler nicht oder nur zum Teil mitmachten. Indem die Verbraucher die Milchhändler, die zu den bisherigen Preisen lieferten, unterfügten, machten sie es den andern Händlern unmöglich, an dem höheren Preis festzuhalten. In Straßburg z. B. wollten die Händler den Milchpreis gleich um 4 1/2 auf 24 1/2 erhöhen. Schon nach ein paar Tagen ging man aber wieder um 2 1/2 herunter, und auch dieser Preis wird sich kaum halten lassen, da einige Händler noch wie vor zu 23 1/2 verkaufen. In Braunschweig wollten die Milchhändler ebenfalls den Preis in die Höhe setzen, aber die Braunschweigische Molkerei-Gesellschaft machte die Milchhändler einen Ertrag durch die Rechnung. Um ihren Absatz am Preise auf Kosten der kleinen Milchhändler zu vergrößern, hält die Gesellschaft am alten Preise fest; sie hat von den Produzenten der Umgegend täglich etwa 1200 Liter Milch zu dem Preise von 16 1/2 für das Liter angesetzt. Auch dort wird die Milchpreiserhöhung erschwert, wo Konsumvertriebe sich mit dem Milchvertrieb befaßten. So ist z. B. in Bremerhaven und Umgebung ein Aufschlag von 20 1/2 auf 22 1/2 das Liter vorgenommen worden. Der Konsumverein liefert aber Fischmilch zu 21 1/2 das Liter. Die Arbeiterchaft hat nun beschloffen, den Boykott aller nicht zum alten Preis vertauften Milch zu empfehlen. Auch in Essen feierte die Milchpreiserhöhung an dem Handbansen des genossenschaftlichen Betriebes, durch den die alten Preise weitergeleitet wurde. Die Vorteile dieser Betriebsweise für die Verbraucher regt zur Nachahmung an. So wollen die Konsumvereine in Hamburg, wo der Milchpreis von 20 auf 22 1/2 hinaufgegangen ist, die genossenschaftliche Versorgung von Milch in die Wege leiten. In Hamburg haben zwar die Produzenten höhere Preise dem Handel gegenüber durchzusetzen vermocht, aber die Händler waren bis jetzt nicht in der Lage, die Erhöhung auf die Konsumenten abzuwälzen. Teilweise werden durch den Bezug von Fischmilch aus Dänemark und durch weitere Verwendung von tonnenförmiger Milch wird der allgemeinen Erhöhung wirksam entgegengetrieben. Die Verwendung tonnenförmiger Milch nimmt angedeutet, der Verteuerung der frischen Milch an vielen Mäheorten merklich zu. So wird z. B. auch aus Guben berichtet, daß die Arbeiterchaft augenblicklich hauptsächlich tonnenförmige Milch verwendet, die im Preise sogar noch in jüngster Zeit zurückgegangen sei. Koräufig dauert der Kampf um den Milchpreis noch in ungeminderter Heftigkeit fort. Aber schon heute kann es als sicher angenommen werden, daß in den meisten Mäheorten die Erhöhung um 2 1/2 für das Liter durchgeföhrt werden wird, daß aber infolge der diesmahligen Erhöhung die Verbraucher sich veranlaßt sehen werden, dem genossenschaftlichen Betrieb erhöhte Aufmerksamkeit zu schenken.

Theater und Musik.

h. Ein Städtebund-Theater in finanziellen Nöten. Aus Donaueschingen wird geschrieben: Der finanziell schlechte Erfolg, den das sog. Städtebund-Theater trotz seiner beliebten und gebietenden Vorstellungen hat, hat das Weiterbestehen des Theaters in Frage gestellt. Der Gemeinderat hat sich daher an verschiedene in Betracht kommende Städte gewandt mit der Bitte um Uebernahme einer Garantiesumme von je 3000 M., welche zur Verfügung des Bürgermeisters Donaueschingen stehen, einen Fond bilden sollte, um die vorausschätzlichen Ausfälle während der Spielzeit des Jahres 1912 decken zu können. Die Antworten sind zum Teil oernehmend ausgefallen (Willingen, Neustadt) und besteht nur noch die Hoffnung, daß andere Städte im September, wenn sich das Bedürfnis des Publikums nach Veranstaltungen in geschlossenen Räumen wieder mehr geltend macht, dem Gedanken der Garantiesumme näher treten. Voraussetzung dafür ist aber, daß die Stadt, in deren Mauern das Unternehmen seinen Sitz hat, mit der Bereitstellung der Garantiesumme vorangeht. Der Gemeinderat beantragt daher beim Bürgermeisters, daß dem Städtebundtheater 3000 Mark Garantiesumme zugesagt werde.

h. „Kadetten“, Schauspiel in vier Akten von A. Bernheim-Sawersky und Richard v. Rühna, ist von Direktor Rudolph für das Stadttheater zu Eisenach zur Erstaufführung angenommen worden.

h. „In der Fremdenlegion“ betitelt sich ein neues, vieraktiges Schauspiel von Leo Jungmann, das sich gegen die schimpfliche Behandlung in den Fremdenregimenten in Algerien richtet. Das effektvolle Schauspiel hatte bei seiner Uraufführung in Kreuznach einen durchschlagenden Erfolg und wurde für das Residenztheater in Wiesbaden erworben.

h. Cool als Operettenheld. Zwei norwegische Schriftsteller, die nicht genannt sein wollen, haben den Text zu einer Operette geschrieben, in der Cool,

der tüche Nichtentweder des Nordpols, die Hauptrolle spielt. Die Musik stammt von dem dänischen Komponisten Holst. Das Stück wird in der nächsten Saison am Nationaltheater in Christiania aufgeföhrt werden.

Kunst und Wissenschaft.

1. Eine Originalkopie der „Mona Lisa“ in Karlsruhe. In der hiesigen Groß-Galerie befindet sich eine Kopie der „Mona Lisa“, des weltberühmten Gemäldes von Leonardo da Vinci, das bekanntlich kürzlich aus dem Louvre in Paris verschwand. Das Bild ist im Korridor der Kopien in der hiesigen Galerie in der wirklichen Größe des Meisterwerkes ausgestellt. Es wurde angefertigt von dem Karlsruher Künstler Karl Bosen (1814-1889), dessen Spezialität die Herstellung von Kopien nach klassischen Meistern war.

2. Berufung. Der „Wiener Zeitung“ zufolge hat der Kaiser den Privatdozenten an der Berliner Universität Dr. Sander zum außerordentlichen Professor für Wirtschaftsgeschichte an der deutschen Universität in Prag ernannt.

Kleines Feuilleton.

Die Kollision mit dem Eisberge. Auf der Höhe der Neufundland-Bänke in dichtem Nebel stieß, wie bereits gemeldet wurde, der von Glasgow kommende Dampfer „Columbia“ von der Ankerlinie mit einem Eisberge von ungewöhnlicher Größe zusammen. Der Dampfer traf gestern abend in Neuport ein; ein fünfzehn Fuß großes Loch im Bug, das mit Segeltuch und anderem Material notdürftig zugestopft war, legte beredtes Zeugnis ab von einem ungewöhnlichen, ersten Vorgang. Zudem war der vordere Schiffsraum mit mehreren hundert Tonnen Wasser angefüllt. Daß der Dampfer den Zusammenstoß überstand, meßen die Passagiere einer gütigen Vorsehung und der fernmännlichen Tüchtigkeit des Kapitäns bei, dem sie bei der Ankunft des Dampfers höchstes Lob zollten.

Passagiere und Mannschaften gaben eine Schilderung des ungewöhnlichen Ereignisses. Der Dampfer befand sich am vorigen Mittwoch abend um 7.15 Uhr etwa 150 Meilen nordöstlich von Kap Race und 1020 Meilen von Neuport. Infolge dichten Nebels hatte Kapitän Mitchell die Fahrgeschwindigkeit auf acht Knoten pro Stunde herabgesetzt. Die Passagiere der ersten Kajüte hatten sich gerade zum Nachtessen gesetzt. Das Nebelhorn dröhnte beständig. Die Luft klang wie eine Beantwortung der Hornsignale. Sofort kam ihm der Gedanke, daß die Antwort nur das Echo der an der Wand eines Eisberges zurückprallen- und er gab sofort Befehl, mit Vollampf rückwärts zu fahren. Im selben Augenblick tauchte aber auch schon aus dem Nebel eine dicke Eismasse auf, in welche das Schiff etwa fünfzehn Fuß hineintrat. In allen Fugen erlitt das Schiff infolge der Erschütterung des Anpralls. Auf das Beredte prasselten hunderte von Tonnen Eis nieder; der auf dem Ausläge befindliche Seemann Murray wurde unter den Eismassen begraben. Im Speisejalon der ersten Kajüte wurde alles, was beweglich war, zu Boden geschleudert. Stewards, die Speisen aufzutragen, stürzten hin, Geschirr fiel klirrend zu Boden und die Speisen lauten von den Tischen herunter. Einige Sekunden lang herrschte unter den Passagieren banges Schweigen, dann rief eine entsetzte Stimme: „Eis!“ Sofort sprang aber der mit am Tisch sitzende Schiffszug auf und rief: „Eisgen bleiben!“ Alle Passagiere fanden aber so sehr unter dem Eindruck eines entsetzlichen Geschehnisses, daß sie sich noch Minuten lang nicht zu rühren vermochten. Dann, als sie von dem auf ihnen lastenden Banne befreit zu sein schienen, legten sie eine beispiellose Klatschigkeit an den Tag. Inzwischen war der Dampfer von dem Eisberge abgeglitten. Die vorderen Schotten waren wie Holzplatten geknickt worden. Die Eisberge schloß bis zu einer Höhe von neun Fuß in das Vorderdeck gebrungen war, gelang es, das Loch im Bug mit Sandfäden, Segeltuch usw. auszustopfen. Dann machte man sich daran, die auf Deck gefallenen Eis-

massen zu entfernen. — Offiziere Mannschaft und Passagiere stimmten darin überein, daß der Eisberg reichlich hundert Fuß hoch und von riesiger Länge war die der Nebel zum Teil verbläute. Er übertraf noch die Schornsteine der „Columbia“.

Die größte Lokomotive der Welt. Die Amerikaner haben bekanntlich eine besondere Vorliebe für Superlative, die sich in der letzten Zeit besonders im Lokomotivbau gezeigt hat: sie haben in den letzten Jahren wiederholt die „größte Lokomotive der Welt“ gebaut, die dann binnen kurzem durch eine andere überholt wurde, der nunmehr diese Bezeichnung zukommt. Die neueste Lokomotive, die unter dem Namen der größte bekannt wird, ist, wie die amtliche Zeitung des Vereins deutscher Eisenbahnen mitteilt, eine Mallet-Lokomotive der Union, Lopez und Santa Fe-Eisenbahn, die aus 2 sechsfachen Lokomotiven, jede mit 5 Treibachsen, zusammengekehrt worden ist. Die Laufachsen, je eine, befinden sich an den beiden Enden in einem Abstand von 20,13 Meter voneinander und zwischen ihnen laufen die zweimal 5 Treibachsen. Die Lokomotive ist für Dampferleistung eingerichtet und hat 790 Quadratmeter Heizfläche; sie arbeitet mit Ueberhitzung. Das Speisewasser wird vor dem Gebrauche vorgewärmt. Der Dampfdruck beträgt 16 Atmosphären und die Zugkraft 50 000 Tonnen. Die Lokomotive wiegt 225 Tonnen. Der feste Achsstand der Triebäder beträgt 6 Meter. Der sechsfache Tender faßt 54,5 Kubikmeter Wasser und 18 Kubikmeter Del. Wegen ihrer großen Länge, die einschließlich Tender 36,9 Meter beträgt, würde der Führer, wenn die Lokomotive mit dem Schornstein voranzühere, die Strecke sehr schlecht übersehen können, sie ist deshalb für die Fahrt mit dem Tender voran eingerichtet; deshalb ist der letztere sehr niedrig gehalten, um freies Gesichtsfeld für den Führer zu schaffen, und vorn zugedreht, um den Luftwiderstand zu vermindern. Die Eisenbahngesellschaft hat drei solcher Lokomotive bauen lassen, die für Gebirgsstrecken in Arizona bestimmt sind. Ob sie im Betrieb wirklich vorzuziehbar sind, als kleinere, handlichere Lokomotive, mag dahin gestellt sein. Schon die Schwierigkeit, sie zu drehen, spricht dagegen.

Groß. Kunstgewerbeschule Karlsruhe.

Die Aufnahme für das Schuljahr 1911/12 findet statt am Dienstag, den 10. Oktober 1911 und zwar für die bisherigen Schüler und Schülerinnen vorm. 8-9 Uhr, für die Neueintretenden vorm. 9 Uhr, für Abend Schüler und Schülerinnen abends 8 Uhr.

- I. Allgemeine Abteilung (Kurs einjährig): Vorbereitung für späteren Besuch einer Fachabteilung.
- II. Fachabteilungen (mit Lehrwerkstätten) für: Architektur, Bildhauerei, Ziselieren, Dekorationsmalen, Glasmalen, Keramik, Musterzeichnen.
- III. Zeichenlehrerabteilung.
- IV. Winterkurs für Dekorationsmalen.
- V. Abend Schule (Freihandzeichnen und Modellieren für Gewerbegehilfen).

Abteilungen I, II, III und V für Schüler und Schülerinnen. Anmeldung schriftlich mit von der Direktion zu beziehenden Anmeldebogen bis spätestens 10. September. Unterrichtsgebühren bei der Aufnahme zu entrichten: für die I, II und III Abteilung a) Reichsangehörige 60 M., b) Ausländer 80 M. (für das ganze Schuljahr); für die IV. Abteilung a) 40 M., b) 60 M.; für die V. Abteilung 20 M. (ganzes Schuljahr). Eintrittsgeld für Neueintretende bei Abt. I bis IV 10 M. Programme und Anmeldebogen gratis.

Zigaretten-Versteigerung.

Montag, den 28. August, nachmittags 2 Uhr, versteigere ich im Auftrag

Hardtstraße 27
50 Tausend Zigaretten in gangbaren Preislagen.
Siebhaber ladet östl. ein.
Telephon 2291. Leop. Gräber, Auktionator.
NB. Neuester günstige Gelegenheiten für Wirte und Wiederverkäufer.

Ein- u. Verkaufsgenossenschaft der Schneiderinnung Karlsruhe.

Wir laden unsere Mitglieder zu einer außerordentlichen Generalversammlung auf Montag, den 4. September, abends 8 1/2 Uhr, ganz ergebenst ein. Lokal: „Prinz Karl“.

- Tagesordnung:**
1. Revisionsbericht.
 2. Entlastung des Vorstandsmittels J. Repler.
 3. Wahl eines Aufsichtsratsmittels.
 4. Verschiedenes.

Der Aufsichtsrat.
M. Groß, Vorsitzender.

Zwangs-Versteigerung.

Montag, den 28. August 1911, nachmittags 2 Uhr, werde ich im Mandatlokal hier Steinstraße 29 gegen bare Zahlung im Vollstreckungsweg öffentlich versteigern: 1 Buffet, 1 Korb, 2 Schreibstühle, 1 Kaffeebrannt, 3 Kannegeschle, 2 Schreibstühle, 1 Bettstelle, 1 Amerikanerstuhl, 1 Pianino Karlsruhe, den 26. August 1911. Müller, Gerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Montag, den 28. August 1911, nachmittags 2 Uhr, werde ich im Mandatlokal hier Steinstraße 29 gegen bare Zahlung im Vollstreckungsweg öffentlich versteigern: 1 Damenstuhlschreibtisch, 3 Wanduhren mit Marmortafeln und Spiegelstücken, 2 Vertikals, 3 Divans, 17 Bände Brockhaus, 2 Veris, 2 Schreibstühle, 2 Schränke, 2 Bilder, 1 Stuhl, 1 Krug mit Glasglode und 1 Nähmaschine. Karlsruhe, den 26. August 1911. Siebert, Gerichtsvollzieher.

Wänder-Versteigerung.

Dienstag, den 29. August, nachmittags 2 Uhr, werden im Auktionslokal Bahringersstr. 29 im Auftrag des Wändlers Herrn Karl Bach die über 6 Monate verfallenen Wänder Buch Nr. 25 von Nr. 17724 bis zu 20000 und von Nr. 1 bis 600 als: Herren- und Frauenkleider, Weisung, goldene und silberne Uhren, goldene Ringe, Schuhe und Stiefel gegen bare öffentlich versteigert.

Der Ueberfluß des Geldes nach Abzug der Mandatskosten und der Kosten wird, wenn vom Wändler nicht binnen 14 Tagen abgeholt, bei der zuständigen Finanzstelle hinterlegt.

Siebhaber ladet ein:
J. Sischmann sen.,
Auktionator.

Zu vermieten

Wohnungen

Herrschaftswohnung zu vermieten.

Sofienstraße 116 ist im 2. Stock eine Wohnung von 8 Zimmern, Badezimmer und reichlichem Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten; event. kann noch Stallung für 3 Pferde mit Bürschensimmer und Speisekammer dazu gegeben werden. Näheres im Bureau im Hof rechts.

Herrschaftswohnung zu vermieten.

Kriegstraße 47 ist der 3. Stock, enthaltend 10 meistens große Zimmer, großen Vorplatz, reichl. Zubehör, große Veranda, Zentralheizung, elektr. Licht, per 1. April 1912 zu vermieten. Eventl. können noch 2 weitere Zimmer dazu gegeben werden. Näheres daselbst im 2. Stock oder bei Vermietungs-Bureau **K. Kornsand, Kaiserstraße 56.**

Schöne Wohnung

von 7 Zimmern, Badezimmer, Balkon, Küche usw., eine Treppe hoch, Leopoldstraße 30, ist auf 1. Oktober zu vermieten. Preis **Mk. 1500.-**. Einzugesen von 10 bis 12 Uhr vormittags und von 3 bis 5 Uhr nachmittags. Näheres bei **F. Wilhelm Doering, Ritterstraße.**

Kriegstraße 175.

4. Stock eine 3 Zimmer-Wohnung mit Küche, Speisekammer, Anteil an der Waschküche, Trockenstube, 1 Stück Garten auf folgende zu vermieten. Näheres Gartenstraße 39.

Zu vermieten:

Karlsruhe 68 herrschaftliche Wohnung von 7-8 Zimmern im 2. Stock mit Loggia u. reichem Zubehör zum 1. Okt. zu vermieten. Näheres ebendort.

Kaiserstraße 104

(Eingang Herrenstraße) 3 Treppen hoch ist eine Wohnung, bestehend aus 7 Zimmern, Küche, Badezimmer, reichl. Zubehör, per 1. Oktober d. J. eventl. auch früher zu vermieten. Näheres im Laden.

Vorholzstraße 66

ist eine herrschaftliche Wohnung von 7 Zimmern mit allem modernen Komfort, Gasheizung, Gas, elektr. Licht, großer Diele und Garten auf folgende oder 1. Oktober zu vermieten. Alles Näheres beim Eigentümer im 3. Stock.

Kriegstraße 91

ist eine Wohnung von 7 Zimmern mit reichlichem Zubehör, 2 Treppen hoch, per 1. Oktober zu vermieten. Näheres parterre.

Herrschaftswohnungen.

Im Neubau Ecke Kaiser-Allee und Herberstraße sind der 2., 3. u. 4. Stock mit je 7 Zimmern und reichlichem Zubehör auf 1. Oktober d. J. oder früher zu vermieten. Näheres im Hause selbst.

Große Wohnung - Etlingerstr. - zu vermieten.

Eine herrschaftl. Wohnung, enthaltend 6 Zimmer, Bad, reichl. Zubehör, 1 Treppe hoch, mit freiem Blick nach dem Stadtpark, in der ruhigen Gasse, zur Wohnung wird auch der große Hausgarten gegeben. Näheres durch **Bermiet-Büro Kornsand, Kaiserstraße 56.**

Zu vermieten:

Eisenlohrstraße 26 ist eine herrschaftliche Wohnung von 6 Zimmern, Zentralheizung, Badezimmer mit allem Zubehör sofort oder später.

Vorstraße 451

ist eine 4 Zimmerwohnung, Bad und Zubehör wegen Verlegung auf 1. Oktober.

Gutenbergsstraße 1

auf 1. Oktober ein Laden mit Konditorei-Einrichtung und Wohnung; derselbe eignet sich auch für jedes andere Geschäft. Näheres Kriegstraße 26 im 2. Stock. Telephon 1832.

Herrenstraße 34

ist die herrschaftliche Wohnung im 2. Stock, 6 Zimmer, Küche, Speisekammer, Badezimmer, 2 Manf., 2 Kellerräume, Balkon, Veranda, elektr. Licht und Gas, sofort oder später zu vermieten. Näheres in der Herberstraße Buchhandlung.

Villa Wendtstr. 20

ist die Parterrewohnung, 6 Zimmer, Küche, Bad und Zubehör, Garten, elektr. Licht, Zentralheizung, vollständig renoviert, per 1. Okt. oder früher zu vermieten. Preis 1650 M.
K. Will. Hofmann,
Kaiserstraße 69. Telephon 1762.

Dragonerstraße 9 Herrschaftswohnung

von 5 Zimmern (hochparterre) mit Bad, Speisekammer, Balkon, Veranda, Gas, elektr. Licht, elektr. Treppengel., auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres im 4. Stock.

Sofienstraße 166

2. Stock, 5 Zimmer, Küche, Bad, Speisekammer, Keller, Mädchenzimmer zu vermieten. Preis 900 M. Näheres daselbst oder Augustenstraße 82, Büro. Telephon 1636.

Kaiserstr. 48

ist eine schöne 5 Zimmerwohnung mit Balkon, Bad, 2 Mansarden und sonst. Zubehör per sofort oder später für 800 M. zu vermieten. Näheres parterre im Schuhgeschäft.

4 Zimmerwohnung

mit Bad, Küche, Veranda etc. ist Georgstraße 31, part., per 1. Okt. d. J. zu vermieten. Zu erfragen Melanchthonstraße 3, parterre, od. Georg-Friedrichstraße 28 im Büro.

Dachauerstraße 15

ist eine neuzeitlich einger. 4 Zimmerwohnung mit Bad, Balkon, Veranda u. Zubehör sofort oder später zu vermieten. Näheres parterre.

Wellenstraße 1

ist im 3. Stock links eine neuzeitliche 4 Zimmerwohnung mit Bad, Speisekammer und reichl. Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres daselbst oder bei **F. Caroly, Dörfelstraße 2** im Büro.

Hofstraße 44

Kreuzung der Wellenstraße und Weinbrennerstraße, ist im 4. Stock eine sehr freundliche 4 Zimmerwohnung mit Balkon und Erkerbau, Bad und Kammer auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres im 4. Stock bei **A. Wolz.**

Kaiser-Allee 115 II

ist eine herrschaftliche 4 Zimmerwohnung mit Bad, sowie einem geraden Zimmer im 5. Stock unmittelbar auf 1. Oktober event. etwas früher zu vermieten. Näheres daselbst, parterre, oder Scheffelstraße 53, Telephon 1707.

Waldf. 60

ist die hochparterre-Wohnung von 5 Zimmern, Küche u. Zubehör weggusshalber auf 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen im 3. Stock.

Durlach, Löwen-Apothek.

Hirschstraße 91

haben wir die herrschaftlich angelegte Parterrewohnung, bestehend aus fünf schönen Zimmern, Küche, Bad, ca. 35 qm großer Terrasse nebst reichlichem Zubehör, auf 1. Oktober zu vermieten. Einzugesen von 11-1 und 3-5 Uhr. Näheres Hirschstraße 91 im Kontor.

Schöne 5 Zimmerwohnung

nebst Zubehör im 3. Stock, Pfaffenstraße 45, per 1. Oktober d. J. zu vermieten. Näheres daselbst bei **Albert Maier, Malermeister.**

Vorstraße 3

5 Zimmerwohnung im 2. Stock mit Bad und reichl. Zubehör ist sofort oder 1. Oktober zu vermieten.

Schöne 5 Zimmerwohnung

nebst Zubehör ist auf folgende Klumpnerstraße 20 zu vermieten. Näheres bei **Madener.**

Schöne 5 u. 6 Zimmerwohnungen in der Schumannstraße

preiswert zu vermieten. Näheres Friedrichsplatz 10, parterre.

Noonstraße 21

4 Zimmerwohnung mit reichl. Zubehör, parterre, per 1. Oktober zu vermieten. Näheres Doehstraße 16 a, parterre.

Aldersstraße 15

ist per sofort oder später zu vermieten eine schöne Wohnung im 2. Stock von 4 Zimmern, Alkoven, Küche, 2 Kellern und Manfarden. Zu erfragen **Kronenstraße 33** im Bureau.

Schöne Wohnung

4-5 Zimmer, 1. Stock, mit Bad und sämtlichem Zubehör per 1. Oktober d. J. zu vermieten, auch für Büreauzweck sehr gut geeignet. Näheres bei **Albert Meyer, Malermeister, Hirschstraße 45** I.

Brahmsstraße 27,

nächst Philippstraße, hochpart., 4 Zimmer mit Bad, Küche, Speisekammer und Manfarden, Küchenveranda (Waschküche, Trockenstube) per 1. Oktober billig zu vermieten. Näheres daselbst im 2. Stock oder Schützenstraße 12 im Büro.

Erbsingstraße 24, 4. Stock,

ist eine 4-5 Zimmerwohnung samt Küche und Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. Näheres daselbst im Büro, parterre.

Wilsheimstraße 64

schöne 4 Zimmerwohnung, parterre, mit Garten auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres 4. Stock bei **Brogie.**

Wellenstraße 1

ist eine herrschaftl. 4 bis 5 Zimmerwohnung mit großem Badezimmer, Balkon und Veranda etc. per 1. Oktober zu vermieten. Näheres daselbst, 2. Stock, Bradtwalle Ansicht, Straßenseite 12,70 m. Halle der Elektr.

Schöne 4 Zimmerwohnung

im 2. Stock auf 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen **Wellenstraße 33** im Laden.

3 Zimmerwohnung

ist Douglasstraße 22 im Hinterhaus zum Preise von 350 M. auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres daselbst im Vorderhaus, 2. Stock.

Kleinprechtstr. 16

ist im Vorderhaus eine 3 Zimmerwohnung per 1. Oktober zu verm. Preis 350 M.

Wilsheimstr. 34, 3 Zimmer,

1 Küche, 1 Keller, 5. Stock, mit Glasabstich auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres im Laden bei **J. Rudwig.**

Neubau Rinsheimerstraße 24

habe 2 und 1 Zimmerwohnungen mit Balkon und Veranda, der Neuzzeit entsprechend eingerichtet, per 1. Oktober zu vermieten. Näheres daselbst im Bau od. E. Eigentüm. **Wolfgang Kappeler, Malermeister, Dörfelstraße 62, 2. Stock. Telephon 2920.**

Dachstraße 32, Ede Schumannstraße

ist im 4. Stock eine schöne 3 Zimmer-Wohnung mit Bad und Zubehör auf sofort oder später zu vermieten. Näheres 1. Stock bei **Gebel** oder bei **J. Kappeler, Malermeister, Dörfelstraße 62, Telephon 2920.**

Scheffelstraße 60

ist eine schöne Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör auf 1. Oktober an ruhige Leute zu vermieten. Näheres parterre.

Ede Sofien- u. Gabelsbergerstraße in freier, guter Lage sind auf 1. Oktober folgende 3, 4 und 5 Zimmerwohnungen mit allem Zubehör zu vermieten. Obenstehend ist ein großes, helles Atelier auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres Kriegstraße 152 im Bureau.

Philippstraße 3, Halle der Straßenbahn, gegenüber der fah. Straße, sind auf 1. Oktober 1911 zu vermieten: parterre 3 schöne Zimmer, Küche, Keller, Gas, Wasser u. Klosett im Abschluß; 3. Stock 4 Zimmer u. Küche, ebenso ganz neu hergerichtet, event. kann sofort bezogen werden. Anseher mir von 12 bis 2 Uhr und morgens von 7 bis 9 Uhr im 2. Stock zu erfragen.

Schützenstr. 56, umständlicher der 3. Stock, bestehend aus 3 oder 4 geräum. Zimmern, Küche mit Gas u. Zubehör auf 1. Okt. billig zu vermieten. Näheres parterre.

Steinstraße 29, am Adelsplatz, Seitenbau, 3. Stock, ist eine schöne Wohnung mit 3 Zimmern, Küche mit Glasabstich, Manfarden u. Keller per 1. Oktober an ruhige Leute zu vermieten. Näheres im Kontor.

Wellenstraße ist eine schöne Parterrewohnung von 3 Zimmern und Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres beim Eigentümer **Wellenstraße 7, Hinterhaus.**

Dachstraße 51 habe ich per 1. Oktober d. J. eine Wohnung im 3. Stock, bestehend aus 3 Zimmern und Küche nebst dem üblichen Zubehör, zu vermieten. Näheres im Baugeschäft **Jakob Mann jun., Winterstraße 4, Telephon 649.**

Bachstr. 73 ist im 2. Stock folgende 3 Zimmerwohnung auf 1. Okt., folgende schöne Werkstatt, Keller u. gr. Schopf auf soj. zu vermieten. Näheres im 1. Stock

Ernst Schüler
Kunsthandlung
5 Kaiser-Passage 5
Spezialhaus
für Kunstblätter

3 Zimmerwohnung.

Gutenbergsstraße 4 ist geräumige Parterrewohnung per 1. Okt. zu vermieten. Näheres daselbst 3. Stod. l.

Widerstraße 22 ist im Hinterhaus eine Wohnung von 3 Zimmern mit Altkon auf 1. Okt. zu vermieten. Zu erfragen im 2. Stod.

Lachnerstraße 19, 4. Stod, ist eine freundl. 3 Zimmerwohnung m. Balkon u. Veranda auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres parterre.

Magaubahnstraße 43 sind schöne 3 Zimmerwohnungen mit oder ohne Badzimmer auf 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen Magaubahnstraße 42 im Laden.

Gertwigstraße ist auf 1. Oktober schöne 3 Zimmerwohnung mit Veranda billig zu vermieten. Näheres beim Hausverwalter, Belchenstr. 29, 3. Stod. rechts.

Marienstraße 26 und 28 sind schöne Wohnungen von 3 bis 6 Zimmern auf sofort oder später billig zu vermieten. Näheres Vorholzstraße 88, 3. Stod.

Kaiserstraße 14a im Seitenbau eine 3 Zimmerwohnung mit Kammer per 1. Oktober zu vermieten. Preis M. 310.—

Welshenstraße 18, Neubau, nächst der Weinbrennerstraße, sind schöne 3 Zimmerwohnungen mit Bad, Veranda, Balkon und Gartenanteil auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres Belgenstraße 40, 1. Stod, oder Rankestraße 6. Telefon 2629.

Gumboldtstraße 17, Eckhaus, ist im 2. Stod. schöne 3 Zimmerwohnung mit Balkon, Manfard, Zubehör per sofort oder 1. Oktober zu vermieten. Näheres im Laden oder Belchenstr. 7, Hinterhaus.

Eine sehr schöne 3 Zimmerwohnung sofort oder später zu vermieten: Kallimodstraße 1.

Rheinstraße 49
ist auf 1. Oktober zu vermieten eine hübsche Wohnung im 2. Stod. von 3 Zimmern, Küche, Keller und Manfard. Näheres daselbst im Laden.

Zu vermieten

per 1. Oktober:
3 Zimmerwohnung mit Bad, Parkstraße;
4 Zimmerwohnung mit Bad, Veranda, Garten, Parkstraße;
4 Zimmerwohnung, Marienstraße 9, parterre.
Näheres Edelsheimstr. 7 III.

Schöne Drei-Zimmerwohnung
und ebensolche Manfardwohnung mit Koch- und Ventgas und allem Zubehör, innerhalb des Glasab schlusses, per 1. Oktober zu vermieten. Näheres Kant-Endrichstraße 2 I und Gluckstraße 1 III.

Geräumige, modern eingerichtete 3 Zimmerwohnungen
Ede Bad- und Philippstraße, per 1. Oktober zu vermieten event. ganzen Stod mit 6 Zimmern. Näheres im Bau oder bei Frau Schilling, Bachstraße 63.

Philippstraße 17
3 Zimmerwohnung mit Küche, Glasab schluss, kein Vis-a-vis, auf 15. September zu vermieten. Näheres zu erfragen daselbst oder Bureau Rechtsanwältin Schmidt & Köppel, Kaiserstraße 124.

Neubau Körnerstraße,
nächst der Weinbrennerstr., sind 3 und 4 Zimmerwohnungen mit Balkon zu vermieten, auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres Scheffelstraße 60, Telefon 1626.

Schöne 3 Zimmerwohnung
wegen Verletzung auf 1. Oktober d. J. zu vermieten. Näheres Rüppurrstr. 64 I.

Ernst Schüler
5 Kaiser-Passage 5
Verlag u. Kunsthandlg.
Postkarten v. Mitgl.
der
Großh. Hofoper.

Zu vermieten

per sofort:
Eindenzplatz 2, Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Keller.
Bachstraße 50, 2. Stod, Wohnung von 3 Zimmern, Bad, Küche und Keller.
Löffingstraße 52, schöne helle Werkstätte.

Per 1. Oktober:
Hardtstraße 2, 4. Stod, 3 Zimmerwohnung mit Manfard, Küche und Keller.
Marienstraße 16, 3. Stod, Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Keller.
Näheres im Kontor der Mühlburger Brauerei in Karlsruhe: Mühlburg.

Mugartenstraße 58
ist eine 3 Zimmerwohnung im Vorderhaus, 3. Stod, auf 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen Säbingerstraße 62, Büro Stöckel.

Parterrewohnung
von 3 bis 4 Zimmern etc. auf 1. Okt. zu vermieten (Uhlstraße). Näheres Melkenstraße 1 II.

Uhlstraße 15 Zweijammerwohnung mit Zugehör auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres 3. Stod. links.

Sofienstraße 56 sind im Hinterhaus zwei Wohnungen, bestehend aus zwei Zimmern, Küche, Keller, eine auf Oktober und die andere auf sofort an kleine Familie zu vermieten. Näheres im Vorderhaus, 2. Stod, zu erfragen.

Winterstraße 44c ist eine schöne Manfardwohnung von 2 Zimmern und Zugehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres parterre.

In Karlsruhe-Mühlburg ist eine 2 Zimmerwohnung mit Küche, Keller und Gartenanteil samt sonst. Zugehör im 1. Stod auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres Langestraße 24.

Scherrstraße 18 ist im Hinterhaus eine schöne 2 Zimmerwohnung auf 1. September zu vermieten. Zu erfragen Vorderhaus, 2. Stod. links.

Bernhardtstraße 7 ist eine Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern und Küche im 5. Stod, ebenso 1 Zimmer und Küche im 5. Stod auf 1. Oktober oder später billig zu vermieten. Näheres im 1. Stod.

Marienstr. 87, im Seitenb., Wohnung von 2 Zimmern, Küche u. Keller sofort oder 1. Oktober zu vermieten. Näheres im 2. Stod links, Vorderb.

Wilhelmstraße 7 sind 2 Zimmer mit Küche auf 1. Oktober or. zu vermieten. Ebenfalls ist eine Werkstätte, auch als Magazin geeignet, auf sofort oder später zu vermieten. Näheres im 3. Stod.

Philippstraße 15 (Mühlburg), Dachwohnung von 2 Zimmern, Küche, Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres beim Eigentümer Belchenstraße 7, Hinterhaus.

Uhlstraße ist eine schöne Manfardwohnung v. 2 Zimmern, Küche etc. an pünktl. Zahler zu vermieten. Näheres Melkenstraße 1 II.

Durlacherstraße 14 ist eine Parterrewohnung, 2 Zimmer, Küche, auf 1. Oktober zu vermieten.

Victoriastraße 15 ist eine schöne Manfardwohnung, bestehend aus 2 Zimmern, 1 Küche und 1 Keller, per 1. Oktober d. J. zu vermieten. Zu erfragen Hirschstraße 12, 2. Stod.

Im Hause Rheinstraße 113 ist im 5. Stod eine neu hergerichtete 2 Zimmerwohnung auf sofort zu vermieten. Zu erfragen Bureau Rechtsanwältin Schmidt & Köppel, Kaiserstraße 124.

Goethestraße 16 ist im Hinterb., 1. Stod, eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche mit Kochgas und sonst. Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres Waldstraße 71, 2. Stod.

Essenweinstr. 5 IV ist eine schöne 2 Zimmerwohnung m. Balkon, Gas u. Klosett (im Ab schluss) auf sofort oder 1. Oktbr. zu verm. Näheres daselbst oder Rudolfstraße 31, parterre.

Wohnung zu vermieten.
Dannwald-Allee 36 ist eine Wohnung von 2 Zimmern sofort oder später zu vermieten.

Zu vermieten
ist im Seitenbau 1 oder 2 Zimmer mit Küche an eine einzelne Person oder ein Ehepaar ohne Kinder. Am angenehmsten wäre es, wenn die Frau Zimmerarbeit gegen Stundenlohn übernehmen. In Betracht können nur ganz ruhige, gebiegene Leute kommen. Zu erfragen im Kontor des Tagblattes.

Marienstr. 60,
2. Stod, 2 unmöblierte Zimmer event. als 1 Zimmer-Wohnung sofort oder später zu vermieten. Näheres v. Barthelemy'sches Sägewerk.

Zirfel 5, Vorderhaus,
fl. Wohnung von 1 Zimmer u. Altkon nebst Zubehör auf 1. Sept. od. später zu verm. Näheres 2. Stod.

Werderstraße 91 ist ein Zimmer, Küche, Keller sofort oder später zu vermieten. Zu erfrag. Seitenb., 1. Stod.

Läden und Lokale

Laden Karlstraße 45 mit angeschlossenem Zimmer und Keller, für jedes Geschäft passend, sofort zu vermieten. Näheres bei Frank, Hinterhaus im 2. Stod.

Laden

mit 1 großen Schaufenster und anschließendem Zimmer ist Herrenstraße 9 per sofort oder später zu vermieten.

Zu vermieten.

Unsere beiden Fabrikhallen von 55x23 m und 33x17 m, erstere mit 4 m breiter Galerie, mit Büros und Magazinsraum, sind per sofort oder später zu vermieten.

Karlsruher Werkzeugmaschinenfabrik,
vorm. Schwindt & Co., Akt.-Ges. i. L.,
Ritterstraße 13/17.

Laden mit Wohnung
im Westviertel, beste Geschäftslage, für Volksempfänger oder sonstige Billiale passend, per sofort oder später zu vermieten. Adresse im Kontor des Tagblattes zu erfragen.

Laden zu vermieten.
In bester Geschäftslage der Stadt Durlach, Hauptstraße, ist ein Laden, in dem schon seit 30 Jahren ein Geschäft mit bestem Erfolge betrieben wurde, per 1. Oktober zu vermieten. Offerten erbeten unter M. 3498 an Daasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe.

Geräumiger Laden mit Wohnung,
vorzüglich geeignet für
An- und Verkaufsgeschäft,
in bester Lage der Altstadt per 1. Oktober zu vermieten. Näheres bei Postmeister im Bierortbad.

Laden
zu vermieten: **Dumboldtstraße 33** per sofort oder später. Näheres Edelsheimstraße 7, 3. Stod.

Kleinerer Laden
Kaiser Wilhelm-Passage, nächst der Kaiserstraße, zu vermieten. Näheres Kaiser-Passage 28, 2. Stod. im Bureau.

Geladen,
an der Hauptverkehrsstraße, Ede Bad- und Amalienstraße, beim Wochenmarkt (Kuhwiesplatz), auf sofort, auch später zu vermieten. Näheres Amalienstraße 25a, 4. Stod.

Magazin oder Verkaufsraum.
Lammstraße 6 ist auf sofort oder später ein helles, zweistöckiges Magazin, auch als Verkaufsraum passend, von ca. 100 q Meter, mit Gas- und Wasserleitung, zu vermieten. Näheres bei C. Herrmann, Hoffstraße 1.

Bureauräume.
Kaiserstraße 89 ist die Wohnung, 2 Treppen hoch, welche mehrere Jahre als Anwaltskanzlei benutzt wurde, auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres daselbst im Laden.

Werkstätte, Lager oder Aulorraum
sodort zu vermieten. Näheres Hirschstraße 22 im Laden.

Fabrikräume
und größere Keller nebst Stallung sind per 1. Oktober oder früher zu vermieten: Kaiser-Allee 27 II.

Maler-Atelier
für Blumen-Malerinnen mit oder ohne Nebenraum sofort oder später zu vermieten. Näheres Sofienstraße 105 im Querbau, parterre.

Stallung zu vermieten.
Sofienstraße 116 ist per 1. Oktober oder früher Stallung für 3 Pferde mit Durchschießzimmer und Heuspeicher zu vermieten. Näheres daselbst im Bureau im Hof rechts.

Zimmer
Ein großes, schön möbliertes Zimmer ist per 1. September event. früher mit oder ohne Pension zu vermieten: Sofienstraße 45, parterre.

Ein großes, gut möbliertes Zimmer per sofort zu vermieten: Kaiserstraße 65 im 3. Stod.

Komfortables, größeres Zimmer mit Frühstück, auf Wunsch mit gut. Pension, per sofort an gebildeten Herrn abzugeben. Näheres Sofienstraße 5, 3. Stod.

Kaiserstraße 177 ist ein möbliertes Manfardzimmer gleich oder auf 1. September zu vermieten. Zu erfr. im Hinterhaus, eine Treppe links.

Gut möbl. Zimmer, ohne Vis-a-vis, ist auf sofort oder 1. September zu vermieten. Auf Wunsch mit Pension. Näheres Kaiser-Allee 1, 3. Stod.

Ein bis zwei möbl. Zimmer von gebild. Dame gesucht auf Mitte oder Ende September, entweder als Alleinmieterin oder in fl. Pension. 4. Stod. ausgeschl. Offerten bitte u. Nr. 6729 im Kontor des Tagblattes abzugeben.

Auf 1. Oktober
Wohn- u. Schlafzimmern, geräumig, gut möbliert, in ruhiger Lage gesucht. Gest. Offerten unter Nr. 6716 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Kapitalien

Darlehen von 100 Mk. an auf Möbel, Veri.-Polizen, Bürgschaft z. verg. Bequeme monatl. Rückzahlung. Näheres bei Sch. Walter, Gajingerstr. 7 I.

Darlehen

in jeder Höhe an solch. Leute unter günst. Bedingungen und Rentenrückzahlung. Näheres Marienstraße 31 II.

Wer Geld braucht,
bis zu den höchsten Beträgen, auch Hypotheken 1. u. 2. Stelle, wende sich sofort an **Fr. Gauweiler,** Karlsruhe-Mühlburg, Hardtstraße 4b. Sprechzeit 8-10 und 2-5 Uhr.

Instituts- u. Privat-Gelder

An- und Verkauf von Restkaufschillingen etc. durch **August Schmitt,** Hypotheken- und Bankkommissionsgeschäft, Karlsruhe - Hirschstrasse 43. Telefon 2117.

12000 bis 15000 Mk.
als II. Hypothek per 1. November oder später auf gutes Objekt (Neubau) von pünktlichem Zinszahler aufzunehmen gesucht. Offert. unt. Nr. 6611 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

13000-15000 Mark
als II. Hypothek auf gutes Haus in bester Lage einer Amtsstadt bei Karlsruhe sofort oder auf 1. Oktober gesucht. Offerten unter Nr. 6473 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Gefucht von pünktl. Zinszahler sofort auf gute II. Hypothek nach 50%
1600-1800 Mk. zu 5%
Off. u. Nr. 6714 a. b. Kont. d. Tagbl. erb.

Miet-Gesuche

Wohnungen
Suche 3-4 Zimmerwohnung, wo ev. die Hausverwaltung übernommen werden könnte. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 6765 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Läden und Lokale
Brot- und Feinbäckerei in Karlsruhe od. Gegend sofort zu pachten od. zu kaufen gesucht. Offert. mit Nr. 6668 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Eine Schreinerwerkstatt
per 1. Oktober zu mieten gesucht. Off. unt. Nr. 6768 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Zimmer
Möbliertes Zimmer,
zentral gelegen, auf 1. oder 15. September von bestem Herrn zu mieten gesucht. Preisangabe sehr erwünscht. Offerten unter Nr. 6767 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Für die Zeit vom 4. bis 14. Oktober 1911 wird eine größere Anzahl
Möblierte Zimmer
gesucht. Angebote von Privaten und Hotels mit Preisangabe unter Nr. 6763 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Beteiligung

sucht kapitalkräftiger Kaufmann an einem gutgehenden Fabrikations- oder Engros-Geschäft. Offerten von Vermittlern zwecklos. Offerten unter Nr. 6754 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Darlehen

werden in jeder Höhe, von 30 Mk. an, an Leute jeden Standes, auf bequeme monatliche Teilzahlung gegen Sicherheit, auf Möbel, Bürgschaft etc., hergegeben:
Privatvermögens-Verwaltung.
H. Diehl, Durlach. Telefon 260.
Ferner sind Hypothekengelder frei.

Mark 110000.—
gegen K. Hypothek auf Ia Objekt, in allerbest. Lage, von pünktlichem Zinszahler gesucht. Gest. Offerten an Rudolf Woffe, Pforzheim, unter F. P. 4192 erbeten.

Ernst Schüler
5 Kaiser-Passage 5
Verlag u. Kunsthandlg.
Illust. Postkarten
aller Art
Besonders für
Wiederverkäufer.

3500-5000 Mk. auf ein neues schönem Garten in der Vorstadt als II. Hypothek gesucht. Offerten unter Nr. 6712 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Hypotheken-Gesuch.
Auf ein besseres Wohnhaus, sehr gut rentierend, in feiner Lage, welches per 1. Oktober d. J. bezugsbar wird, eine I. Hypothek in Höhe von 33000 Mk. und eine II. Hypothek von 10000 bis 12000 Mk. per sofort oder 1. Oktober d. J. aufzunehmen gesucht. Off. unter Nr. 6602 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Staatsm. ledig. mittl. Beamter sucht von Selbstgeber
Darlehen von 800 Mark.
Regelm. Rentenrückz. Offerten unter Nr. 6745 an das Kontor des Tagbl. erb.

500 Mark
werden gegen hohen Zins und gute Sicherheit von einem Geschäftsmann aufzunehmen gesucht. Agenten verbeten. Offerten unter Nr. 6766 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Gegen pünktliche Rückzahlung 50 Mk. gesucht. Offerten unt. F. S. hauptpostlagerend hier, erbeten.

Auf ein Haus im Zentrum der Stadt 5% Restkaufschilling über **Mk. 19000.—** mit Nachlag und unter Garantie zu verkaufen. Offerten von Selbstreflektanten unter Nr. 6749 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Unterricht

Wer
übernimmt Privatunterricht in Anfangsgründen der Geometrie zwecks Aufnahme in Kunstgewerbeschule? Anfragen nach Händelstraße 13 erbeten.

Wichtig für junge Damen und Hausfrauen.
Unterricht in allen vorkommenden Näharbeiten, Webeschneidn., Plätten, Steppen von Wäsche u. Strümpfen auf der Maschine, Abändern und Modifizieren von alten Kleidern, Blumen und besonders das Ausbessern und Ausfüllen von Herrenkleidern. Eintritt jederzeit. Abendkurse für Dienstmädchen.

Praktische Damenschneiderei.
Jüngere wie ältere Damen, welche Lust haben, die prakt. Damen- und Kinderneiderei gründlich und in kürzester Zeit zu erlernen, können sich an einem Kurse beteiligen. Eintritt jeweils 1. und 16. im Monat. Näheres Eitlingerstraße 43, 4. Stod.

Franzose
(Student) sucht Verkehr mit jungem Deutschen. Adresse Bondroit, Waldstraße 71, oder Angebote unter Nr. 6744 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Guten bürgerlichen
Mittag- und Abendtisch:
Waldstraße 73, 1. Stod.

LÄSTIGE HAARE
D. BROWN'S
Niederlagen:
H. Bieler, Damen-Friseur.
Hoflieferant Friedrich Bloß.
Carl Roth, Hofdrogerie.
L. Wolf, Parfüm, Zirkel.
Otto Fischer, Fiedelitas-Drog.,
Karlsruhe 74.
Emil Denny, Kaiserstr. 11.
Otto Mayer, Drogerie, Wilhelmstrasse.
Straus-Drogerie, Mühlburg.

Ernst Schüler
5 Kaiser-Passage 5
Verlag und Kunsthdg.
Spezialhaus für
mod. Einrahmungen
Eig. Leistenlager.